

Pressemappe

1. NOVEMBER 2025
29. MÄRZ 2026

Talents 13. Ausgabe Contemporains Métamorphose

Pascale Ettlin · Vardit Goldner · Elise Grenois · Maryam Khosrovani
Yosra Mojtahedi · Aurélie Scouarnec · Suhail Shaikh

Talents 13. Ausgabe Contemporains Métamorphose

Pascale Ettlin · Vardit Goldner · Elise Grenois · Maryam Khosrovani
Yosra Mojtahedi · Aurélie Scouarnec · Suhail Shaikh

Ausstellung vom 1. November 2025 bis zum 29. März 2026
Vernissage am Freitag, 31. Oktober 2025, von 17:30 bis 20:00 Uhr

Zum Thema Metamorphose zeigt die Ausstellung die Werke von sieben Künstler:innen, die sich mit Transformation, Veränderung und Evolution auseinandersetzen. Pascale Ettlin, Elise Grenois, Vardit Goldner, Maryam Khosrovani, Yosra Mojtahedi, Aurélie Scouarnec und Suhail Shaikh legen Geschichten von Körpern, Materialien und sich neu zusammensetzenden Welten frei. Ihre Werke sind Geschichten des Übergangs, von einem Zustand in einen anderen, in dem Altes verschwindet, um Neuem Platz zu machen.

Durch ihr Objektiv fängt Aurélie Scouarnec die Entwicklung verletzter Wildtiere ein, wo Verletzlichkeit in Heilung und Verzweiflung in Hoffnung übergeht. Durch die Erforschung der Materie verwandelt Suhail Shaikh ein einfaches Blatt Papier in eine komplexe und fragile Struktur, während Élise Grenois eine besondere Veränderung zeigt und aus flüchtigen Körpern eine zarte und dauerhafte Materie macht. Yosra Mojtahedi vermischt das Lebendige und das Unbelebte, das Profane und das Heilige durch die hybride Figur *Lilith*. Maryam Kho Khosrovani stellt das Gedächtnis in den Mittelpunkt ihres Werks, in dem sich die Exil-Erinnerungen verflüssigen und sich auf Papier übertragen. Schließlich inszeniert Vardit Goldner die Verwandlung einer Ungerechtigkeit in einen Akt des Widerstands und Pascale Ettlin konfrontiert uns mit der sich wandelnden Welt, in der ein idyllisches Landschaftsbild sich zu einer bedrohlichen Umgebung verändert.

Das Wasser, das alle diese verschiedenen Werke verbindet, ist der Spiegel physischer, symbolischer und emotionaler Verwandlungen.

Kuratorin der Ausstellung : Sarah Guilain, Leiterin Kunst und Sammlung

Pressekonferenz: 30. Oktober um 13 Uhr in Anwesenheit der Künstler:innen

Führung in Anwesenheit der Künstler:innen am Samstag, 1. November 2025, um 14 Uhr

(Reservierung empfohlen per E-Mail unter info@fondationfrancoisschneider.org oder telefonisch unter +33 (0)3 89 82 10 10)

Über den Wettbewerb „Talents Contemporains“

Der 2011 ins Leben gerufene Wettbewerb „Talents Contemporains“ spiegelt das aktuelle zeitgenössische Schaffen wider und ermöglicht es, die europäischen und internationalen Kunstszenen zum Thema Wasser zu erkunden. So entstand eine einzigartige Sammlung, die sowohl Künstler:innen mit Abschlüssen renommierter Kunsthochschulen, als auch Autodidakt:innen mit atypischen Werdegängen präsentiert.

Die Sammlung bildet heute ein einzigartiges Ensemble, das sich gegen bestimmte institutionelle oder marktbezogene Trends stellt. Die Werke werden im Kunstzentrum ausgestellt, aber sie werden auch im Rahmen von Projekten außerhalb der Mauern gezeigt und häufig an zahlreiche Institutionen ausgeliehen. Für die ausgezeichneten Künstler:innen stellt die Förderung nicht nur eine echte finanzielle Hilfe dar, sondern auch ein Sprungbrett für ihre Karriere, da sie institutionelle Anerkennung, verschiedene Kommunikationsmittel und einen Austausch mit der Öffentlichkeit erhalten. Die Preisträger:innen erhalten jeweils 15.000 Euro für den Erwerb ihres Werks. Nach der Auswahl von etwa dreißig Finalist:innen durch vier Expertenkomitees wählt eine große internationale Jury, bestehend aus anerkannten Persönlichkeiten, die Preisträger:innen aus.

Die internationale Grand Jury der 13. Ausgabe setzte sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Jean-Noël Jeanneney – Jurypräsident ; **Rosa Maria Malet** – Direktorin der Miró-Stiftung (1980 - 2017) ; **Constance de Monbrison** – Leiterin der Insulinde-Sammlungen, musée du quai Branly – Jacques Chirac (Paris) ; **Alfred Pacquement** – Ehrenamtlicher Generalkonservator des Kulturerbes (Paris) ; **Roland Wetzel** – Direktor des Museums Tinguely (Bâle).

Wettbewerbsplan

Oktober 2023 um 10 Uhr → Dezember 2023 : Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen

Dezember 2023 → Februar 2024 : Die Expertengremien wählen etwa 30 Finalist:innen aus

März 2024 : Bekanntgabe der vorausgewählten Finalist:innen in der Presse, auf der Website und in den sozialen Netzwerken der Stiftung

Frühjahr 2024 : Auswahl der Preisträger:innen durch die internationale Jury und Bekanntgabe der Preisträger:innen in der Presse, auf der Website und in den sozialen Netzwerken der Stiftung

Herbst 2025 : Ausstellung der Werke in der Fondation François Schneider in Wattwiller

Gewinner:innen TC12 : Aurélien Mauplot, Manon Lanjouère, Bilal Hamdad, Ulysse Bordarias, Noemi Sjöberg & gewinner TC8 : Capucine Vandebrouck



Pascale Ettlin



Pascale Ettlin, *Perdre Pied (Den Halt verlieren)*, 2023.
Diptychon, Öl auf Baumwollleinwand, 210 x 170 cm und 210 x 160 cm

Verlieren wir den Halt? Verlieren wir das Gleichgewicht, das die Harmonie der Welt aufrechterhält? Das ist die philosophische Frage, die Pascale Ettlin in diesem poetischen Gemälde im Filmformat stellt. In diesem Diptychon schaukelt ein Mädchen, das von hinten zu sehen ist, und scheint von oben eine Landschaft zu betrachten, die von Gelb- und Blautönen geprägt ist und aus ineinander übergehenden Land- und Wasserflächen besteht. Auf den ersten Blick scheint die Künstlerin die Unschuld der Kindheit und die Anziehungskraft einer sonnigen Natur thematisiert zu haben. Doch während das Wasser das Land überflutet, breitet sich allmählich ein dumpfes Unbehagen in dieser idyllischen Welt aus. Woran ist die Schaukel befestigt? Wie kann das Mädchen dann herunterkommen, wenn es über dem Boden schwebt? *Perdre Pied* erzeugt somit ein Gefühl von Schwindel, Gefangenschaft und Ohnmacht, das unsere instabile Welt widerspiegeln und unsere komplexe und widersprüchliche Beziehung zur Umwelt hervorrufen kann.

Biografie

Geboren 1968 in Genf (Schweiz) | Lebt und arbeitet in der Nähe von Luzern (Schweiz)

Nach ihrem Studium der Geografie und Politikwissenschaften an der Universität Genf absolvierte sie eine künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Kunst in Luzern. Seit 2012 widmet sich Pascale Ettlin ganz ihrer künstlerischen Tätigkeit und erforscht die Widersprüche unserer wunderbaren und zugleich beängstigenden Welt. Sie lässt sich oft von einer idyllischen Natur inspirieren und fügt ihr fremdartige Elemente hinzu. Ihr bevorzugtes Medium ist die Malerei, aber auch Fotografie und Druck begleiten sie. Ihre Werke wurden in der Schweiz und in Japan ausgestellt. Im Jahr 2023 erhielt sie ein Künstlerstipendium in Nagasaki (Japan).

Website der Künstlerin : pascaleettlin.ch/home

Vardit Goldner



Vardit Goldner, *Swimming Lesson (Schwimmstunde)*, 2021.
Video, 5'.

Swimming Lesson ist ein Video, das die Kulisse zeigt, die für die Dreharbeiten zu diesem nachgestellten Dokumentarvideo/Film verwendet wurde, in dem Beduinenmädchen in einem „Schwimmbassin“ ohne Wasser schwimmen lernen. Die Arbeit soll zum Nachdenken über den Mangel an Schwimmbädern anregen, die für Beduinen in Israel zugänglich sind, wodurch ihnen Schwimmunterricht vorenthalten wird und es häufig zu Ertrinkungsfällen im Meer kommt. Diese Frage ist Teil eines umfassenderen Problems von Diskriminierung und Rassismus. Der Pool und das Wasser sind in dem Werk gerade deshalb präsent, weil sie entfernt wurden. Darüber hinaus thematisiert das Werk das Problem des Mangels an Schwimmbädern, der durch Diskriminierung verursacht wird. In naher Zukunft könnte es aufgrund der globalen Erwärmung, der Dürre und der Verdunstung zu Wasserknappheit kommen.

Biografie

Geboren 1965 in Haifa (Israel) | Lebt und arbeitet in Hod HaSharon (Israel)

Vardit Goldner ist eine Künstlerin, die sich auf Fotografie und Videografie spezialisiert hat. Ihre künstlerischen Aktivitäten bestehen hauptsächlich darin, die Nuancen des israelisch-palästinensischen Konflikts einzufangen und das tägliche Leben der Palästinenser zu beleuchten. Im Rahmen ihrer Arbeit interessiert sie sich für soziale, ökologische und tierbezogene Themen. Sie studierte an der Fakultät für Kunst – Hamidrasha am Beit Berl College (Israel), wo sie das Graduiertenprogramm für Bildende Kunst absolvierte, und hat einen Master-Abschluss in Physik. Ihre Arbeiten wurden in Ausstellungen wie *Earth Rising* im IMMA, Dublin (2023), gezeigt. Im Jahr 2024 erhält die Künstlerin den Preis „State of the ART(ist)“, der vom Festival ARS ELECTRONICA verliehen wird, um die Arbeit von Künstlern zu würdigen, deren Leben und Schaffen von Unsicherheit und Risiko geprägt sind, vor dem Hintergrund von Konflikten, Unterdrückung oder Umweltveränderungen.

Website der Künstlerin : saatchiart.com/en-fr/VarditGoldner

Elise Grenois



Elise Grenois, *Les abris documentaires - aquatilis (dokumentarische Unterkünfte)*, 2022.

Metall, Holz, Graukarton, Knochen, Asche, Kristall, 89 x 90 x 43,5 cm

Alle Kristallisationen entstehen durch eine Technik, die einem Krematorium-Ritual ähnelt. Das von Elise Grenois verwendete Verfahren hat die Ambivalenz von Zerstörung und Konservierung, da es verrottbaren Körpern eine Form der Verewigung ermöglicht. Die Kristallisationen bewahren die Details ihres Körpers, die Abdrücke ihrer Schuppen und ihrer Panzer. Man erkennt im Kristall die Asche und Knochen, die sie einst strukturierten. Die Absicht der Künstlerin ist es, die Zeit zu bewahren, anzuhalten. Für sie sind diese Fische, Seespinnen und Seeigel wie Anachronismen. Früher lebten sie in einer flüssigen Umgebung, wurden aber während des Kochvorgangs selbst zu einer flüssigen Masse. Jetzt, da sie erkaltet sind, bieten sie uns die Möglichkeit, ihre Körper zu lesen, die für immer im Kristall erstarrt sind.

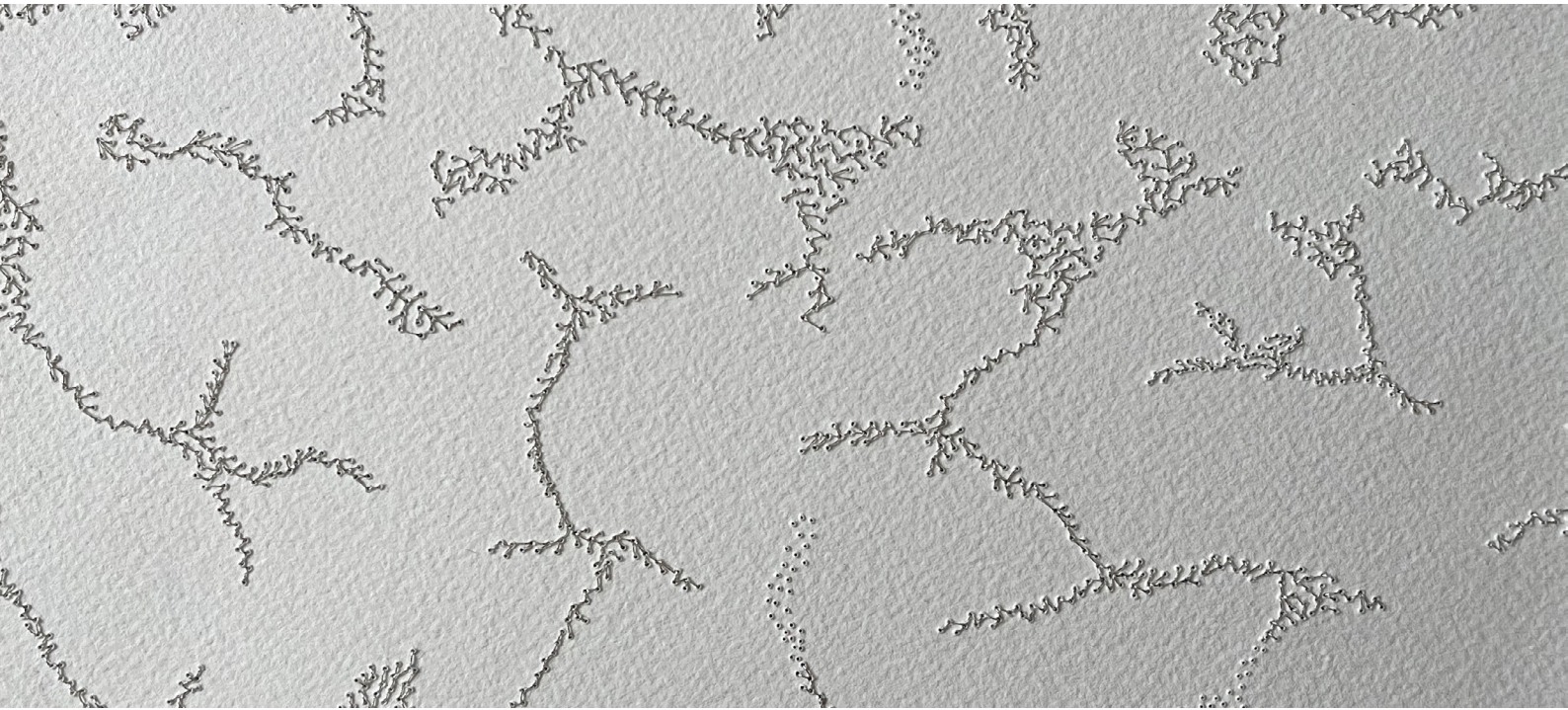
Biografie

Geboren 1992 in Nantes (Frankreich) | Lebt und arbeitet in Straßburg (Frankreich)

Absolvierte 2017 die HEAR mit einem DNSEP Art Objet mit Schwerpunkt Glas und gewann 2017 und 2018 den Preis der Stadt Straßburg und den Preis der Société des amis des arts et des musées de Strasbourg. Ihre Kreationen erforschen vergängliche Materialien und die Veränderung von Objekten im Laufe der Zeit. Unter Verwendung der Kristallisationstechnik hinterfragen ihre Werke die Beständigkeit von Objekten. Einige Werke sind in die Sammlungen des FRAC Franche-Comté mit dem Werk *Espace Intermédiaire n°2*, 2021 und des FRAC Alsace mit den Werken *Espace Intermédiaire n°2 und n°3*, 2021 und 2023 aufgenommen worden.

Website der Künstlerin : elisegrenois.com

Maryam Khosrovani



Maryam Khosrovani, *Sève (Saft)*, 2025.

Verschiedene Techniken, 9 gerahmte Zeichnungen, 9 x (41 x 61 cm).

Maryam Khosrovani's Werk mit dem Titel *Sève* ist eine poetische Auseinandersetzung mit ihrer Vergangenheit, insbesondere mit ihren Erinnerungen an den Garten ihrer Familie im Iran. In einer Serie von neun Werken drückt sie einen Erinnerungsprozess aus, der mit der Erfahrung des Exils verbunden ist, ähnlich wie der Saft, der eine Pflanze von ihren Wurzeln aus nährt. Die Künstlerin, die sich selbst als Architektin, Weberin und Archivarin von Mustern bezeichnet, lässt sich stark von der traditionellen iranischen Architektur und Kunst inspirieren. Maryam Khosrovani verwendet eine Vielzahl von Techniken wie Stickerei, Nadelarbeit oder Papierfärbung. Jedes Werk ist eine Oberfläche der Erinnerung, auf der sie zeichnet, sticht, näht und pigmentiert. Sie überträgt ihre Erfahrungen und die Symbolik des Beckens (oder Hoz) persischer Gärten auf ihre Bilder und integriert dabei manchmal Lapislazuli-Pigmente. Ihre Motive sind insbesondere von den Backsteinfassaden der persischen Architektur inspiriert, wie man sie an der Großen Moschee von Isfahan oder an der Zitadelle von Karim Khan in Shiraz bewundern kann.

Biografie

Geboren 1981 im Iran | Lebt und arbeitet zwischen Paris (Frankreich) und New York (Vereinigte Staaten)

Maryam Khosrovani absolvierte eine Ausbildung in Grafikdesign und Art Direction an der ESAG Penninghen der Académie Julien in Paris (Frankreich), die sie 2011 abschloss. Sie entwickelt eine konzeptionelle und multidisziplinäre Praxis, die die Beziehungen zwischen Architektur, Stadtplanung und natürlichen Ökosystemen erforscht. Ihre Werke wurden in Galerien in New York, London und Los Angeles, sowie auf Messen für zeitgenössische Kunst ausgestellt, darunter die Asia Now Paris Asian Art Fair und die Menart Fair. Ihre Werke wurden auch von BBC News, Global Voices und The Guardian veröffentlicht.

Website der Künstlerin : maryam-khosrovani.com

Yosra Mojtahedi



Yosra Mojtahedi, *Lilith*, 2023.

Skulpturale Installation, Keramik, mundgeblasenes Glas, Latex, Flüssigkeit, Schläuche, Pumpen, Lautsprecher, Zeichnung, 160 x 90 x 90 cm.

Lilith ist eine skulpturale Klanginstallation in Form eines selbstgenerierten Landschaftsbrunnenkörpers, in dem eine weiße Flüssigkeit zirkuliert, ähnlich wie Milch oder Körperflüssigkeiten. Sie verbindet Kunstfertigkeit, Anatomie und Sinnlichkeit zu einer Hybridisierung des Lebendigen. Organe ohne Körper, mutierte Fossilien, gehäutete Körper oder Silikonhäute, Ebbe und Flut aktivieren eine lebendige Skulptur, ja sogar eine Mechanik der Begierde: Das Belebte und das Unbelebte, das Profane und das Heilige durchdringen sich gegenseitig in einem sinnlichen Tanz aus Fleisch, Materialien, Kabeln und Flüssigkeiten. Ausgehend von der Vorstellungskraft, die ihr die Springbrunnen in Bezug auf das Sprudeln und die Freude vermitteln, entwirft Yosra Mojtahedi ein matrixartiges Werk. Ihr Ausgangspunkt liegt in den Werken über Anatomie und Sezierungen, in denen der Blicktrieb – den anderen durch den Blick zu sehen und zu besitzen – mit dem libidinösen Trieb verschmilzt. So schafft sie eine Skulptur in einem geschlossenen Kreislauf, in dem Körperflüssigkeiten und Muttermilch zu fließen scheinen.

Biografie

Geboren 1986 in Teheran (Iran) | Lebt und arbeitet in Lille (Frankreich)

Yosra Mojtahedi, Absolventin des Fresnoy-Studio national des arts contemporains im Jahr 2020, erforscht die Schnittstelle zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie und legt dabei einen Schwerpunkt auf die „Soft Robotik“. Ihre skulpturalen Installationen, die „menschliche Maschinen“ oder „Brunnenkörper“ darstellen, enthüllen organische und mystische Landschaften. Ihre Arbeit offenbart einen offensichtlichen Feminismus, der Natur und Geschlechter miteinander verschmilzt, um fragile Grenzen zu überwinden. Als Gewinnerin des Prix Révélation d'art numérique et d'art vidéo (Preis für digitale Kunst und Videokunst) der ADAGP im Jahr 2020 wurden ihre Werke an renommierten Orten wie dem Musée de Soissons, La Villette, dem Palais des Beaux-Arts in Brüssel BOZAR und dem Teatro del Canal in Madrid ausgestellt. Kürzlich war sie Artist in Residence in der Cité internationale des arts, erhielt den Prix WICAR in Lille und stellte ihre Arbeiten 2025 in La Condition Publique, sowie in der Fondation Villa Datris aus.

Website der Künstlerin : yosramojtahedi.com

Aurélie Scouarnec



Aurélie Scouarnec, *Feræ*, 2021.

Drucke auf Fine Art Rag Baryta-Papier, Rahmen aus dunklem Wengeholz, 7 x (40 x 60 cm)

Diese sieben Bilder stammen aus dem Projekt *Feræ*, das zwischen 2020 und 2022 in Wildtierauffangstationen realisiert wurde. Diese Bilderserie erinnert an die wichtige Rolle, die Wasser an diesen Orten spielt. Es ist Wasser, das täglich die Unterkünfte der aufgenommenen Wildtiere reinigt, sie rehydriert und manchmal sogar dazu beiträgt, ihre Wunden zu versorgen. Es trinkt die Tücher, mit denen täglich die Oberflächen gereinigt werden, füllt die für bestimmte Arten eingerichteten Becken. Wasser bildet die aquatischen Lebensräume, von denen Wildtierarten in unterschiedlichem Maße abhängig sind, um zu leben und sich zu ernähren. Das Wasser bringt sich uns auch durch die morphologischen Besonderheiten bestimmter Tiere in Erinnerung, die sich daran angepasst haben und in diese Lebensräume kommen. Diese Bilder in gedämpften Farben spielen mit Enthüllungen und Verschleierungen. Die Künstlerin geht ganz nahe heran an die Texturen der verwundeten Körper, die versorgt werden, und eröffnet so einen Raum der Begegnung mit der Andersartigkeit der Tiere, in dem versucht wird, unsere Verbindung zum Lebendigen wiederherzustellen.

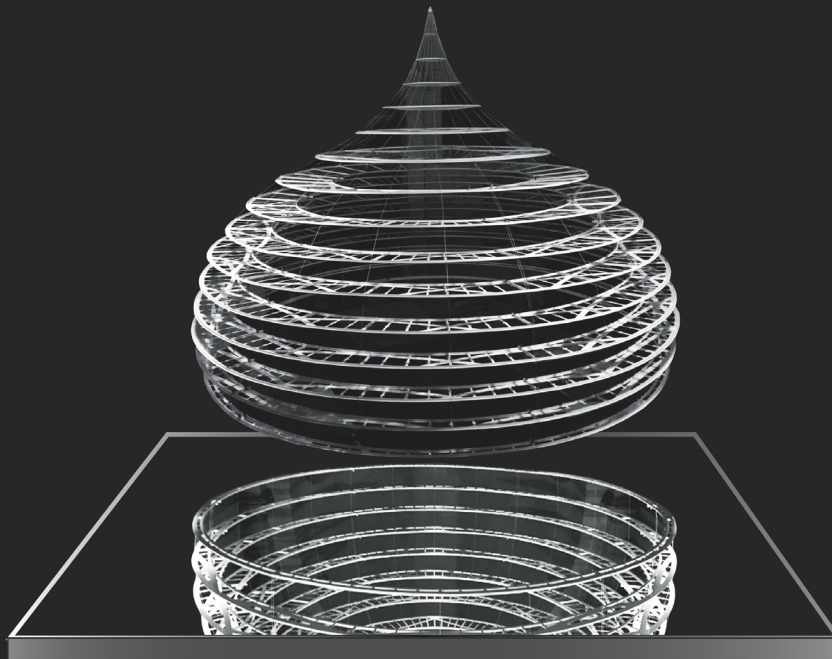
Biografie

Geboren 1990 in Argenteuil (Frankreich) | Lebt und arbeitet in Paris (Frankreich)

Die fotografischen Arbeiten von Aurélie Scouarnec erkunden durch die Entfaltung sensorischer Welten die Beziehungen am Rande des Unsichtbaren, zwischen Profanem und Sakralem, Menschlichem und Nicht-Menschlichem. Sie war Preisträgerin des Förderpreises für zeitgenössische Dokumentarfotografie des CNAP im Jahr 2022 und des Talentstipendiums im Jahr 2021. Ihre Arbeiten waren 2023 Gegenstand einer Einzelausstellung in der Galerie du Haut Pavé in Paris und wurden in den letzten Jahren in der BnF, im Pavillon de l'Arsenal sowie an verschiedenen Orten in Frankreich und im Ausland präsentiert. Sie veröffentlichte ihr erstes Buch, *Feræ*, im Jahr 2023. 2025 wurde sie für ihre Serie *Gwiskañ- Revêtir* mit dem Prix des Amis du Musée Albert-Kahn ausgezeichnet.

Website der Künstlerin : aureliescouarnec.com

Suhail Shaikh



Suhail Shaikh, *La délicate légèreté de l'être (Die zarte Leichtigkeit des Seins)*, 2017.
Papier, Wasser, 300 x 300 cm.

Die zarte Leichtigkeit des Seins ist ein meditatives Werk, das die visuelle Interaktion zwischen Papier und Wasser nutzt und diese in einem Gefühl der Ausgeglichenheit und Vollkommenheit vereint. Trotz ihrer natürlichen Gegensätzlichkeit verbinden sich Papier und Wasser hier zu einer visuellen Einheit, die ihre konstruktive und destruktive Dualität hervorhebt. Eine riesige Halbkugel aus Papier, die aus mehreren konzentrischen Ringen besteht, die die Wellenbewegungen des Wassers und die Spiritualität darstellen, nimmt einen zentralen Platz ein. Realität und Illusion verschmelzen zu einer sphärischen Form, die an einen Wassertropfen erinnert. An einem Faden in empfindlichem Gleichgewicht schwebend, symbolisiert dieser zitternde Tropfen, der jeden Moment herunterfallen könnte, das, was uns ausmacht und was wir sind... Der Künstler hebt die Wechselwirkung zwischen Papier und Wasser hervor und lädt damit dazu ein, die verschiedenen Facetten des Wassers in diesem gegenseitigen Dialog zwischen den beiden Elementen zu erkunden. All dies soll die Sensibilität der Besucher:innen wecken und unsere Wahrnehmung der Welt um uns herum bereichern.

Biografie

Geboren 1969 in Bombay (Indien) | Lebt und arbeitet in Lamastre (Frankreich)

Der Papierkünstler und Industriedesigner Suhail Shaikh verwandelt einfache Papierbögen in multidimensionalen Kunstwerken. Seine Arbeit spiegelt die Ideen, Gedanken und Reaktionen wider, die sich aus seiner Wahrnehmung der sich verändernden Welt um ihn herum ergeben. Er hat mehrfach international ausgestellt, unter anderem in Belgien, Italien, der Schweiz, Israel und Großbritannien. Im Jahr 2023 präsentiert er seine Ausstellung Papermywishes im Atkinson Museum in Southport (England). Seine Werke sind auch Teil mehrerer privater Sammlungen in Museen und im öffentlichen Raum.

Website des Künstlers : papermywishes.blogspot.com

Über die François-Schneider-Stiftung

Zwischen Wald und Bergen in einem kleinen elsässischen Dorf an der Grenze zu Deutschland und der Schweiz befindet sich die Fondation François Schneider in der ehemaligen Abfüllanlage der Wattwiller-Thermalquellen, die zu einem Kunstzentrum umgebaut wurde, in dem die Räume mit Transparenz und Licht spielen.

Die 2000 gegründete und 2005 als gemeinnützig anerkannte Stiftung François Schneider engagiert sich sowohl für Bildung als auch für Kultur. Sie ermöglicht jungen Abiturient:innen aus dem Elsass und dem Département Yonne durch Stipendien den Zugang zu höherer Bildung und unterstützt zeitgenössische Künstler:innen bei der Entwicklung ihrer Karriere.

Der 2011 ins Leben gerufene Wettbewerb „Talents Contemporains“ ermöglicht es, die europäische und internationale Kunstszenen zum Thema Wasser zu erkunden. Jedes Jahr werden zwischen vier und sieben Preisträger:innen durch den Erwerb von Kunstwerken ausgezeichnet. Im Laufe der Jahre ist so eine einzigartige Kunstsammlung entstanden, die die Vielfalt der künstlerischen Praktiken in den Bereichen Zeichnung, Malerei, Skulptur, Video, Fotografie und Installation widerspiegelt.

Der Ort widmet sich ganz dem Thema Wasser, das jedes Jahr in drei Wechselausstellungen mit Werken international renommierter Künstler:innen und Nachwuchskünstler:innen beleuchtet wird. Wasser ist unendlich und unergründlich, und diese Vielfältigkeit hat zahlreiche zeitgenössische bildende Künstler:innen dazu inspiriert, seine vielfältigen Eigenschaften zu erfassen und darzustellen: Migrations-, wissenschaftliche, ästhetische und geografische Fragen haben zu einer Vielzahl von Werken geführt, die Wasser in all seinen Formen thematisieren. Das ganze Jahr über wird ein reichhaltiges Kulturprogramm organisiert, das mit den ausgestellten Werken in Verbindung steht (Konzerte, Vorträge, Performances, Führungen ...).

Ein angrenzender Skulpturengarten lädt ebenfalls zu einem künstlerischen Spaziergang ein. Dabei treten permanent installierte Werke aus dem 20. und 21. Jahrhundert, darunter Niki de Saint Phalle, Pol Bury oder Renaud Auguste Dormeuil, mit der Natur in Dialog. Es ist ein Ort, an dem Wasser nicht nur eine Ressource ist, sondern auch eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration.



Kulturprogramm

Veranstaltungen auf Französisch

NOVEMBER

Führungen mit den Künstler:innen

· Samstag, 1. November 2025, um 14 Uhr

Salon ST'ART

· Von Freitag, 14. November, bis Sonntag, 16. November 2025,
im Parc des expositions in Straßburg

JEDEN MONAT

Führungen um 14 Uhr

- 7. Dezember
- 11. Januar
- 1. Februar
- 1. März

Beim Kauf einer Eintrittskarte.

FEBRUAR

Die Kinderecke - Kreativworkshop für die ganze Familie

· Mittwoch, 18. Februar 2026

(Anmeldung erforderlich – begrenzte Teilnehmerzahl).

Die Kinderecke



Private Führungen

Gruppen ab 10 Personen

Preis: 70 € + 4 € (Eintrittskarte pro Person)

Auf Anfrage: info@fondationfrancoisschneider.org

Erfahren Sie mehr über unsere
bevorstehenden Veranstaltungen



Praktische Informationen

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten der Winterausstellung von 13 bis 17 Uhr

info@fondationfrancoisschneider.org

+33 (0)3.89.82.10.10

Das Kunstzentrum

Preise

Regulär : 8 €

Ermäßigter Preis: 4 €

Und unter bestimmten Voraussetzungen kostenlos.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#)



Dienstleistungen

Kostenlose Parkplätze · Kostenlose Garderobe · Buchhandlung

& Boutique · Panoramaterrasse · Getränkekarte

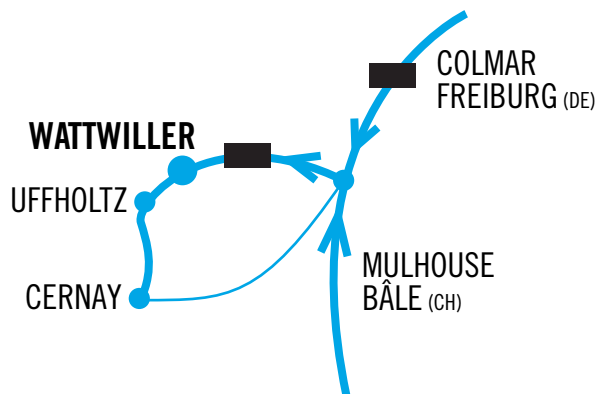
Texte ins Englische und Deutsche übersetzt  

Anfahrt zur Kunststiftung

27 rue de la Première Armée

68700 WATTWILLER

Anfahrt :



Presse

Pressekontakt

Solène Gwinner

03 89 82 10 10

s.gwinner@fondationfrancoisschneider.org

Bildmaterial für die Presse

[→ Hier klicken](#)